

Otto Vehse

Otto Vehse ist zwar nicht Mitarbeiter der Monumenta gewesen, hat sich ihnen aber stets eng verbunden gefühlt. Nachdem er 1924 bei Brackmann mit einer Arbeit über die Propaganda in der Staatskunst Friedrichs II. promoviert hatte, wurde er zunächst Mitarbeiter seines Lehrers bei der Germania pontificia. Im Jahre 1926 ging er für vier Jahre als Assistent des preußischen historischen Instituts nach Rom. Hier wurde die Geschichte des Kirchenstaates sein spezielles Arbeitsgebiet; ihr hat er eine Reihe von Untersuchungen gewidmet. Die geplante Geschichte des Kirchenstaates im Mittelalter hat er nicht vollenden können, da ihm dafür in Kiel, wo er sich 1930 habilitierte, die italienische Literatur nicht mehr zur Verfügung stand. Er wandte sich deshalb hier und später nach seiner Berufung nach Hamburg (1938) immer mehr der normannisch-wikingschen Geschichte zu. Als erste Frucht dieser Forschungen erschien noch 1943 sein Buch „Nordische Staatengründer“. Vor allem hat er in Hamburg eine rege Tätigkeit als akademischer Lehrer entfaltet und hatte einen größeren Schülerkreis um sich gesammelt, als er in der Nacht vom 27./28. Juli 1943 mit Frau und Kind einem Bombenangriff zum Opfer fiel.

K. Jordan